

Typographische Gesellschaft
München e.V.
tgm

Jahresprogramm
2005/2006

Schrift,
die Basis der Typografie



Inhalt

Seite 7	10 Vorträge
Seite 18	10 Seminare
Seite 31	3 Werkstattgespräche
Seite 36	Studienreisen
Seite 37	Vorstand der tgm
Seite 38	Arbeitsgruppen
Seite 39	Dank
Seite 40	Impressum

Adresse des tgm-Büros

Typographische Gesellschaft
München e.V.
Susanne Gaßner
Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting
Telefon 089-7 14 73 33
Fax 089-71 53 01
Gassner@tgm-online.de
www.tgm-online.de

Schrift ist die wichtigste Komponente einer typografischen Gestaltung

Schrift steht zwar oft im Mittelpunkt typografischer Abhandlungen oder Referate. Mit dem Jahresthema »Schrift als Basis der Typografie« möchten wir aber an die Wurzeln des typografischen Gestaltens zurückkehren. Vorträge und Werkstattgespräche sind für den Gestalter profunde Mittel für die eigene Arbeit, ja durchaus »Werkzeuge«, Hilfen für das typografische Dasein. Dabei geht es nicht so sehr um einzelne Schriften oder deren Schöpfer, sondern um analytische Zusammenhänge. So beginnt Andreas Stötzner mit einer schon praktizierten technisch-ästhetischen Vision. Anhand seiner Schrift Andron hat er ein umfangreiches Unicode-Prinzip begonnen. Nebenbei berichtet er noch über den Stand der von ihm forcierten Signographie. Schrift, wie wir sie heute vorfinden, ist für uns entscheidend und so vergleichen wir Schrift in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Fred Smeijers gibt einen Überblick über die Serifenlosen (welche eine enorme Neuerscheinungsdichte besitzen) und Hans Andree über die Serifenschriften, Albert Pinggera betrachtet den Sonderfall der Kursiven, nicht ohne aus der Geschichte seine Konsequenzen zu ziehen. Die Schriftgeschichte greift tief in unsere Gegenwart. Philipp Luidl befasst sich mit den gebrochenen unter den

Schriften, der Fraktur, und Oliver Linke berichtet über Johann Neudörffer, dessen Schreibmeisterbücher Impulse und Anregungen für die Schriften des 16. Jahrhunderts gaben. Geschichte geworden, aber keineswegs erledigt sind die Schriften, die in der DDR entstanden sind. Gert Wunderlich hat zahlreiche Schriften entworfen und ist Repräsentant einer hohen typografischen Qualität in Leipzig. Nicht nur technisch zu sehen sind die Beiträge über Schrift in der Mathematik von Johannes Küster und die Annäherung an die Schrift über das Mikroskop und den differentiellen Interferenzkontrast durch Matthias Hauer. Schließlich berichte ich über Möglichkeiten einer konzeptionell ausgerichteten Schriftwahl, die eben keine Bauchentscheidung ist. In den Werkstattgesprächen gibt es eine Auseinandersetzung mit der Schriftwahl in Bibeln des 20. Jahrhunderts durch den Theologen und typografieschaffenden Michael Schlierbach. Linotype Next ist sicher ein sehr sinnvolles Konzept, das die Sünden der früheren Digitalisierung wieder gutmacht. Ein Rundblick mit eigenen Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Michael Lang lässt sicherlich auch Aspekte der Schriftverwendung präsent werden. Und wie immer: Seminare laden zur Fortbildung und Information ein. Wir sind also für Sie bereit.

Ihr
Rudolf Paulus Gorbach

Die tgm

Typographische Gesellschaft
München e.V.

Die tgm steht für Qualität in der visuellen Kommunikation. Ihre Aufgabe ist die Fortbildung in Gestaltung und Technik. Seit 1890 bietet sie Vorträge, Kurse, Studienreisen und Werkstattgespräche an. Sind Sie schon tgm-Mitglied? Dann erhalten Sie neben diesem Jahresprogramm auch die Jahresgaben der tgm und werden zu jedem Vortrag per E-Mail eingeladen. Auch über unsere Studienreisen, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen informieren wir Sie im Einzelnen. Für die Teilnahme an tgm-Kursen, Seminaren und Symposien zahlen unsere Mitglieder Vorzugspreise, die Vorträge sind für Mitglieder frei. Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt 48 Euro.

tgm-online

Im Internet finden Sie unter www.tgm-online.de eine Darstellung der tgm sowie aktuelle Informationen und Kurzberichte.

Vier Seiten

Dreimal jährlich erscheinen diese Mitteilungen der tgm. Sie enthalten Nachrichten, Rückblicke, Ankündigungen, Hinweise, kurze Berichte und Buchbesprechungen.

Die »Vier Seiten« sind ein Forum für alle Mitglieder, und jeder ist herzlich eingeladen, eigene Beiträge beizusteuern.

Kooperation

Wir danken dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Literaturhaus München und der Berufshochschule für Kommunikationsdesign für die Unterstützung.

tgm-Büro

Susanne Gaßner ist Ihre Ansprechpartnerin im Büro der tgm zu allen Fragen der Organisation von Seminaren, Kursen und anderen Veranstaltungen.

Typographische Gesellschaft München e.V.

Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting
Telefon 089-7 14 73 33
Fax 089-71 53 01
Gassner@tgm-online.de
www.tgm-online.de

Unsere Konten
Postbank München,
BLZ 700 100 80
Konto-Nr. 23 156-802
HypoVereinsbank
München,
BLZ 700 202 70
Konto-Nr. 334 523

Zehn Vorträge

- | | |
|------------------|---|
| 11. Oktober 2005 | Signographie – ein neues Konzept zum Studium von Zeichen, Schriften und Notationen
<i>Andreas Stötzner</i> |
| 8. November 2005 | Die Serifenlose. Neuinterpretation ihrer Geschichte und ihr heutiger Gebrauch
<i>Fred Smeijers</i> |
| 6. Dezember 2005 | Die Kursive. Entwicklung und Möglichkeiten
<i>Albert Pinggera</i> |
| 10. Januar 2006 | Schrift und Charakter
<i>Rudolf Paulus Gorbach</i> |
| 7. Februar 2006 | Die Entwicklung der Serifenschriften seit den sechziger Jahren
<i>Hans Andree</i> |
| 7. März 2006 | Schriftwirkung im Druck
<i>Matthias Hauer</i>
Schrift in der Mathematik
<i>Johannes Küster</i> |
| 4. April 2006 | Fraktur – die Gebrochene unter den Schriften
<i>Philipp Luidl</i> |
| 2. Mai 2006 | 50 Jahre Fernsetztypografie
<i>Markus Hanzer</i> |
| 20. Juni 2006 | Das kalligrafische Werk Johann Neudörffers d. Ä.
<i>Oliver Linke</i> |
| 4. Juli 2006 | Die Maxima und die Schriften der DDR
<i>Gert Wunderlich</i> |

Die Vorträge beginnen
jeweils pünktlich 19.30 Uhr



Signographie – ein neues Konzept zum Studium von Zeichen, Schriften und Notationen

Andreas Stötzner (1965) lernte und war als Buchdrucker tätig, studierte 1986–1994 Grafikdesign in Leipzig und London und ist seitdem selbständig. Seit 1999 Lehrtätigkeit (Schrift/Typografie); Sammlung, Forschung und Publikationen zum Thema Grafische Zeichen, 2000 Begründung der Schriftenreihe SIGNA; seit 2001 Arbeit an der Satzschrift Andron. www.signographie.de

Termin Dienstag,
11. Oktober 2005,
19.30 Uhr
Ort Aula der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign, Pranchhstraße 2
S-Bahn Hackerbrücke
Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei

Wir alle meinen zu wissen, was Schrift oder was ein Zeichen ist, aber wissen wir es genau? Modebegriffe wie Logo oder Icon gaukeln vor, up-to-date zu sein, was aber mit präzisiertem Denken nichts zu tun hat. Wie läßt sich ein gründliches Verständnis des Materials der visuellen Kommunikation – der grafischen Zeichen – gewinnen? Damit befaßt sich Andreas Stötzner eingehend und systematisch. Aus dem Sammeln und Sortieren von Zeichen aller Art erwuchs ein immer weiter ausdifferenzierter Begriffsapparat, um jedes Zeichen nach Funktion und Gestalt genau verstehen zu können. Es entstand ein eigenes Studienfach namens Signographie. Es geht dabei um eine umfassende Erforschung von Buchstaben und Signets, Symbolen und Markierungen aller Art, von kartografischen Zeichen bis zu Bahnhofspiktogrammen. Der Vortrag stellt Überlegungen zu grafischen Gesetzmäßigkeiten als Grundlage der Disziplin vor und bietet begriffliche Konzepte zum Verständnis grafischer Zeichen und Systeme an.



Fred Smeijers forscht typografisch und entwickelt Schriften. Hierzu gehören die FF Quadraat und FF Quadraat Sans, TEFF Renard und die Arnheim, Fresco und Sansa. Geboren in den Niederlanden studierte Smeijers Grafik-Design an der Hochschule der Künste in Arnheim. Erste praktische Erfahrungen bei Océ, die sich damals mit Laserdruck-gestützter Typografie befassten. Danach Grafik-Design, Mitbegründer der Designer-Gruppe Quadraat in Arnheim. In den 90er Jahren Entwicklung der Quadraat, arbeitete für Phillips, Mitarbeit an Martin Majoors Telefont. Gerrit Noordzij Preis 2000. 2003 Schrift-Label OurType. Seit 2004 Professor für Schrift im Feld digitaler Medien an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Termin Dienstag,
8. November 2005,
19.30 Uhr
Ort Literaturhaus
München, Salvatorplatz,
U-Bahn Odeonsplatz
Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei.
In Zusammenarbeit mit
dem Kulturreferat der
Stadt München

Die Serifenlose. Neuinterpretation ihrer Geschichte und ihr heutiger Gebrauch

Dass die Serifenlose erst Jahrhunderte nach Gutenberg in der Typografie erscheint, sagt nur wenig über ihr Entstehungsdatum oder ihren frühen Gebrauch aus. Die Entwicklung der typografischen Grotesk hing maßgeblich von der Offenheit des jeweiligen Umfeldes ab. Seit wann aber kann von einem tatsächlichen Miteinander von Serifenlosen und Serifenschriften gesprochen werden? Wechselhafte Tendenzen der Schriftgestaltung und Schriftenwendung der letzten vier Jahrzehnte geben Aufschluss über unseren Umgang mit und unsere Erwartungen an eine Schriftgattung, die immer wichtiger wurde.



Die Kursive. Entwicklung und Möglichkeiten

Albert Pinggera studierte an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in Den Haag Schriftentwurf und Typografie, arbeitete bei Meta-Design als Assistent von Luc(as) de Groot, unterrichtete an der Design Akademie in Bozen (Italien) und leitet heute »design.buero« in seiner Heimat Südtirol. Er entwickelt umfangreiche Schriftfamilien für internationale Konzerne und Verlage. 2003 wurde seine Schriftfamilie FF Strada beim TDC2 in New York ausgezeichnet.

Termin Dienstag,
6. Dezember 2005,
19.30 Uhr

Ort Aula der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign,
Pranckhstraße 2
S-Bahn Hackerbrücke

Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei

Aus einer eigenständigen Schriftart entwickelte sich die Kursive als wichtiger Bestandteil einer Schriftfamilie. Wirkliche Schriftfamilien besitzen eine Kursive. Dabei sind Kursive in serifenlosen Familien kaum entwickelt. Hier ergeben sich neue Möglichkeiten. Ein Teil des Vortrags befasst sich aus der Sicht des Schriftentwerfers damit, wie eine moderne Kursive entsteht und wie man sie einsetzt.



Rudolf Paulus Gorbach, Typograf, Buchgestalter und Leiter des Jahreskurses Typografie in München. Lehrte an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart, der Fachhochschule München und der Akademie an der Einsteinstraße (U5). Sein Büro für Gestaltung und Realisierung existiert seit 1971.
www.gorbach-gestaltung.de

Termin Dienstag,
10. Januar 2006,
19.30 Uhr

Ort Literaturhaus
München, Salvatorplatz,
U-Bahn Odeonsplatz
Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei

In Zusammenarbeit
mit dem Kulturreferat der
Stadt München

Schrift und Charakter: Eine konzeptionelle Vorgehensweise

Wie findet man eine passende Schrift für ein Buch oder ein anderes Druckprojekt? Was macht ein Buchkonzept für die Schriftwahl aus? Ohne Wissen und Erfahrung droht für die Buchgestaltung eine Klassengesellschaft zwischen ahnungslos und professionell. Eine konzeptionelle Vorgehensweise ist der erste Schritt zu einer guten Buchgestaltung. Welche Schrift für ein Projekt gewählt wird, muss aus einer Beziehung entstehen. Diese kann historisch bedingt, charakterlich oder sogar emotional sein. Dabei steht immer die Lesbarkeit und damit der Leser im Vordergrund. Anhand vieler Praxisbeispiele wird die Vorgehensweise zur Schriftwahl erläutert.



Hans Andree studierte Typografie, Fotografie und Grafik. 1975 lehrte er an der Fachhochschule Bielefeld. Seit 1977 ist er Professor für Typografie an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg (emeritiert 2003). Freie und angewandte bildnerische Arbeiten kennt man von ihm seit 1964. Er ist auch Autor kunst- und designgeschichtlicher Themen.

Termin Dienstag,
7. Februar 2006,
19.30 Uhr

Ort Literaturhaus
München, Salvatorplatz,
U-Bahn Odeonsplatz

Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei

In Zusammenarbeit
mit dem Kulturreferat der
Stadt München

Die Entwicklung der Serifenschriften seit den sechziger Jahren

Heutige Lesegewohnheiten und allgemeine Kriterien der Lesbarkeit bilden den Rahmen zur Form zeitgemäßer Serifenschriften. Zu jeder Zeit sind design-, medien- und technikgeschichtliche Einflüsse auf die Schriftform wahrnehmbar. Anhand einer Auswahl der wichtigsten Serifenschriften von heute vergleicht Hans Andree diese mit ihren Vorfahren aus der Bleisatz- und der analogen Fotosatzzeit. Welche Gewinne und Verluste sind zu verzeichnen?



Matthias Hauer, Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, Diplomarbeit zum Thema »Technische und typografische Vergleiche digitaler Satzschriften«. Hersteller im Prestel Verlag, München. 2. Vorsitzender der tgm und Dozent des Seminars »Herstellung heute«. Mikroskop-aufnahmen von Fabian Kederer, freescale semi-conductors, München.

Johannes Küster, Diplom-Mathematiker, langjährige Beschäftigung mit Typografie. Seit 2000 selbständig mit eigenem Gestaltungsbüro »typoma«. Gestaltung wissenschaftlicher Bücher, Design von Mathematikschriften, Veröffentlichungen und Vorträge über Mathematiksatz und Wissenschaftstypografie. www.typoma.com

Termin Dienstag, 7. März
2006, 19.30 Uhr

Ort Aula der Berufsfachschule für
Kommunikationsdesign,
Pranckhstraße 2
S-Bahn Hackerbrücke

Eintritt 6 Euro, Studenten
3 Euro, tgm-Mitglieder
frei

Schriftwirkung im Druck – Schrift in der Mathematik

Die visuelle Wirkung von gedruckter Schrift wird stark vom eingesetzten Druckverfahren beeinflusst. Anhand von faszinierenden Mikroskop-aufnahmen in Aufsicht-, »Dunkelfeld«- und »differenzieller Interferenzkontrasttechnik« werden Schriftzeichen in den klassischen Druckverfahren wie Hoch-, Tief- und Offsetdruck, aber auch digitalen Verfahren wie Inkjet- oder Tonerdruck demonstriert. Matthias Hauer erläutert die technischen Bedingungen der Druckverfahren, die Einflüsse der gewählten Bedruckstoffe und die Bestrebungen einiger Schriftenshersteller. Er zeigt die Notwendigkeit auf, die Technik bereits beim Gestalten mit einzubeziehen.

Der mathematische Formelsatz unterscheidet sich beträchtlich von der gewöhnlichen Typografie. Wenige Schriften sind geeignet, da es sehr spezielle Anforderungen für bestimmte Buchstabenformen und an die Unterscheidbarkeit der Zeichen gibt. Auch der Einsatz verschiedener Schriftschnitte und Schriftarten erfolgt nach eigenen Regeln. Nur mit guter Kenntnis dieser Konzepte und Regeln kann man Schriften sinnvoll um Mathematikzeichen erweitern und schöne, gut lesbare Formeln setzen.



Fraktur – die Gebrochene unter den Schriften

Philipp Luidl war von 1958 bis 1991 Lehrer für Typografie am Berufsbildungszentrum für Druck, Graphik und Photographie in München. Jahrzehntlang war er in der tgm aktiv und selbst sechs Jahre erster Vorsitzender. Zahlreiche Veröffentlichungen über Typografie und vor allem viele von ihm gestaltete tgm-Bücher zeugen von seinem Weg.

Termin Dienstag, 4. April 2006, 19.30 Uhr

Ort Aula der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign, Pranckhstraße 2 S-Bahn Hackerbrücke

Eintritt 6 Euro, Studenten 3 Euro, tgm-Mitglieder frei

Wer lange von zu Hause fort ist, wird fremd. Man vergisst ihn. In dieser Hinsicht sind unsere Schriften sehr menschlich. Es gibt Schriften, die überdauern Jahrhunderte, wie die Garamond oder die Walbaum. Andere sind schnell wieder aus der Mode, weil sie zu nahe an der Zeit waren, wie die Koch-Antiqua. Wieder andere waren einmal bedeutend und sind plötzlich aus den Katalogen verschwunden, wie die Fraktur.

Es gibt wenig Schriften, die dermaßen ausgelaugt wurden wie die Fraktur, um dann als leere Hülle weggeworfen zu werden. Woher kam sie? Wohin ging sie? Was war sie? Drei Fragen, deren Antworten geschichtlich eng mit dem Glauben und der Religion verbunden sind.



Markus Hanzer (1955) arbeitet seit 23 Jahren für Fernsehanstalten wie ORF, SAT1, PREMIERE, PHOENIX, 3SAT, ARD. Kunden wie Deutsche Bank, Allianz Group, RedBull, Telekom Austria oder Verizon hat er in Kommunikationsfragen beraten. Er unterrichtet an der Fachhochschule in Salzburg, betreibt das Typemuseum im Internet und beschäftigt sich in unterschiedlichen Aufgabebereichen mit der Rolle von visueller Gestaltung als Schnittstelle zwischen Menschen und Objekten des täglichen Gebrauchs.

Termin Dienstag, 2. Mai 2006, 19.30 Uhr

Ort Literaturhaus München, Salvatorplatz, U-Bahn Odeonsplatz
Eintritt 6 Euro, Studenten 3 Euro, tgm-Mitglieder frei

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München

50 Jahre Fernsehtypografie

Jedes Medium bietet andere Optionen der Verwendung und Rezeption von Schrift. Am Beispiel von 50 Jahren Fernsehgeschichte lässt sich exemplarisch zeigen, wie Inhalt, Produktion und Rezeption von einander abhängig sind. Die technische Entwicklung – von manuell hergestellten Schriften bis zur animierten Computertypografie – hat auch die inhaltliche Entwicklung des Mediums verändert. Dient Schrift bisher dazu, Gedanken festzuschreiben, so sind die beweglichen Lettern des Buchdrucks im Medium Fernsehen in Bewegung geraten und haben gelernt, zu tanzen. Bild und Schrift treten in vielfacher Form in Wechselbeziehung, ergänzen, kontrastieren und überlagern einander.

»Das Medium ist die Botschaft« sagte Marshall McLuhan. Welche Botschaft wird in der Fernsehtypografie sichtbar? Hat Fernsehen auch Folgen für andere Medien und die generelle Entwicklung der Schrift?



Oliver Linke (1971) studierte Kommunikations-Design und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City; arbeitet selbständig als Gestalter in Augsburg; Lehraufträge in München (Blocherer Schule) und Augsburg (Fachhochschule) für Schrift, Typografie und Type Design; Gründung der Typefoundry »Lazydogs«.

Termin Dienstag, 20. Juni 2006, 19.30 Uhr

Ort Aula der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign, Pranckhstraße 2
S-Bahn Hackerbrücke

Eintritt 6 Euro, Studenten 3 Euro, tgm-Mitglieder frei

Das kalligrafische Werk Johann Neudörffers d. Ä.

Johann Neudörffers »Fundament« aus dem Jahr 1519 gilt als das erste gedruckte Schreibmeisterbuch nördlich der Alpen. Er steht damit am Beginn einer Schrift-Schule, deren Grundlehren bis heute ihren Einfluss auf den Schriftentwurf nicht verloren haben.

Im Gegensatz zu Neudörffers gedruckten Editionen fand der größte Teil seines handschriftlichen Œuvres bislang wenig Beachtung. Doch gerade diese eigenhändigen Arbeiten sind es, die uns auf beeindruckende Weise die enorme Kunstfertigkeit des Schreibmeisters im Umgang mit dem Federkiel vorführen. Der Vortrag wird zahlreiche Einblicke in diese ansonsten der Öffentlichkeit verschlossenen Manuskripte erlauben.

Die Maxima und die Schriften der DDR

АБВГДЕЁЖЗИЙКАМ

Gert Wunderlich (1933) lernte Schriftsetzer und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (u. a. bei Kapr). Buchgestalter in der Druckerei Fortschritt in Erfurt, seit 1979 Professor an der HGB. 1992 Professur Neuen Rechts. Zahlreiche Preise, Publikationen, Vorträge, freie Arbeiten in verschiedenen Museen. Wunderlich war einer der herausragenden Repräsentanten der Typografie in der DDR und ist auch heute noch schöpferisch tätig.

Termin Dienstag, 4. Juli 2006, 19.30 Uhr

Ort Aula der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign, Pranckhstraße 2
S-Bahn Hackerbrücke
Eintritt 6 Euro, Studenten 3 Euro, tgm-Mitglieder frei

Die Serifenlose »Maxima« entstand Anfang der sechziger Jahre in der DDR aus dem Bedürfnis nach einer zeitgemäßen Grotesk. Als Vorbilder dienten bewährte serifenbetonte Antiquaschriften. Die Maxima war für einen großen Familien-Ausbau vorgesehen, um den Anforderungen bei Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, aber auch der Werbung gerecht zu werden. Diese Entwicklung ist im Kontext zu anderen Schriften der DDR zu sehen, wie sie bei Typoart in Dresden entwickelt und produziert wurden. Wunderlich, als einer der wichtigen Typografen der DDR, zeigt anhand von Beispielen die hohe Qualität dieser Epoche.

Die Seminare

Auf den folgenden Seiten finden Sie unser Angebot an Seminaren, die ein- oder zweitägig am Wochenende stattfinden. Kurse, die sich über einen längeren Zeitraum, mehrere Wochen oder sogar Monate erstrecken, werden derzeit wegen der geringeren Akzeptanz nicht angeboten. Gemeinsam ist beiden Formen, dass sie berufliches Wissen aus dem Bereich der visuellen Kommunikation vermitteln und dieses Wissen immer auch gleich in die Praxis umsetzen. Geleitet werden unsere Seminare von anerkannten Fachleuten und praxiserprobten Dozenten.

Anmeldung

Für die Anmeldung finden Sie im Umschlag eine Karte zum Heraustrennen. Bitte schicken Sie diese Karte an das tgm-Büro oder melden Sie sich über www.tgm-online.de an. Bei zu geringer Teilnehmerzahl muss das betreffende Seminar abgesagt werden.

Zahlung

Warten Sie mit der Bezahlung der Gebühr, bis Sie unsere Anmeldebestätigung oder Rechnung erhalten haben. Dies erfolgt, wenn sicher ist, dass die Fortbildung stattfinden kann.

Rücktritt

Sollten Sie ein Seminar, zu dem Sie sich angemeldet haben, nicht besuchen können, ist eine Abmeldung noch bis eine Woche vor Anmeldeschluss möglich. Danach ist die halbe Gebühr fällig und nach Anmeldeschluss die volle Gebühr, oder Sie benennen einen Ersatzteilnehmer.

Zertifikat

Am Ende des Seminars erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat, sofern sie mindestens zwei Drittel des Seminars besucht haben.

Haftungsausschluss

Die tgm haftet nicht bei Verlust mitgebrachter Gegenstände.

Seminarräume

Die tgm behält sich vor, kurzfristig den Ort zu wechseln (München und näheres Umland).

Übersicht Seminare

29./30. Oktober 2005	Texten für Grafiker – mit Worten gestalten <i>Kai Bargmann</i>
19./20. November 2005	Schrift digital bearbeiten <i>Oliver Linke</i>
3./4. Dezember 2005	Das Einmaleins der Typografie und seine Anwendung <i>Rudolf Paulus Gorbach</i>
21. Januar 2006	Scribble und Skizze <i>Kai Büschel</i>
4./5. Februar 2006	Herstellung heute <i>Peer Koop und Matthias Hauer</i>
11./12. März 2006	Erfolgreiche Unternehmensführung durch gezieltes Marketing <i>Angela Semmler</i>
1./2. April 2006	Grundlagen Papier und Farbe <i>Dr. Renke Wilken, Roland Schröder</i>
22./23. April 2006	InDesign für Umsteiger <i>Alexander Krauth</i>
6./7. Mai 2006	Colormanagement <i>Karl Koch</i>
17./18. Juni 2006	Raster in der Gestaltung <i>Rudolf Paulus Gorbach, Christiane Gerstung</i>

Texten für Grafiker – mit Worten gestalten

Kai Bargmann (1963) arbeitet als freier Texter und Journalist in München. Er entwickelt Kommunikationskonzepte für Unternehmen, textet für Markenartikler und schreibt für zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen. In knapp zwanzig Jahren hat er als Text-, Schluss- und Chefredakteur sowie als Auslandskorrespondent großer Publikumszeitschriften umfangreiche Erfahrung in der Zeitschriftenkreation gesammelt.

Termin Samstag, 29., und Sonntag, 30. Oktober 2005, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Ort Institut für Jugendarbeit, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting
Seminargebühr 200 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder, zuzüglich ca. 40 Euro für Verpflegung im Seminarhaus
Maximal 16 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 8. Oktober 2005 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

»Das bisschen Text – das schreibt sich doch von selbst.« Ob wegen sinkender Budgets, durch den Trend zur Visualisierung oder mangels Sinn für die Bedeutung von Texten – immer häufiger verzichten Werbungtreibende, Verlage und Agenturen auf einen Texter und übertragen seine Aufgaben an Grafiker. Folge: Grafiker müssen zunehmend selbst das Wort führen, sei es, dass sie vorgegebene Texte bearbeiten oder auf Basis von Unterlagen Claims, Lauftexte etc. entwickeln. Kein Grund zur Panik: Das Seminar zeigt, wie man Worte als Gestaltungsmittel verwendet. Es vermittelt anhand vieler Beispiele und eigener Übungen die Grundlagen für die Betextung verschiedener Formate und das Rüstzeug zur Bearbeitung unterschiedlicher Textsorten.

Und das sagen Teilnehmer des ersten Termins: »Anschaulich und umfassend. Gut strukturiert und auf das Wesentliche beschränkt. ... in so kurzer Zeit mit soviel Schwung und Atmosphäre soviel Substanz vermitteln ...«

Schrift digital bearbeiten

Alle, die täglich mit typografischen Mitteln gestalten, werden ständig aufs Neue mit der Frage konfrontiert: Wann oder warum ist eine Schrift gut lesbar? Welche Parameter lassen sich sinnvoller Weise justieren, ohne jedoch die Arbeit des Entwerfers zu zerstören? Um der Antwort auf die Spur zu kommen, bietet es sich an, die entscheidenden Details der Buchstaben unter die Lupe zu nehmen und deren Einfluss auf die Gesamterscheinung zu ergründen. Im Seminar werden zunächst die Arbeitsschritte des Entstehens einer Schrift vom Entwurf bis zum digitalen Font nachvollzogen und so unmittelbar die Auswirkungen der Formentscheidungen auf die Lesequalität beobachtet.

Oliver Linke (1971) studierte Kommunikations-Design und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City; arbeitet selbständig als Gestalter in Augsburg; Lehraufträge in München (Blocherer Schule) und Augsburg (Fachhochschule) für Schrift, Typografie und Type Design; Gründung der Typefoundry »Lazydogs«.

Termin Samstag, 19. und Sonntag, 20. November 2005, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Ort Blocherer Schule, Tassiloplatz 7, 81541 München
Seminargebühr 200 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder, Maximal 15 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 21. Oktober 2005 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an alle, die Schriften sinnvoll modifizieren oder, durch einen tieferen Einblick in die Schriftgestaltung, ihre Typografie verbessern wollen. Vorwissen in der Schriftgestaltung ist hierbei nicht nötig, typografische Grundkenntnisse sind hilfreich.

Stoffplan Einführung zum aktuellen Stand der Fonttechnologie (PostScript, TrueType, OpenType); Kriterien der Lesbarkeit; Schriftkonzeption und Anwendungsbereiche von Schriften; »gute« und »schlechte« Formen; Einführung in die Digitalisierungssoftware FontLab; Formdigitalisierung, Zurichtung und Kerning; Hinting und Bildschirmschriften; Umformatierungen; OpenType features

Rudolf Paulus Gorbach, Typograf und Dozent für Typografie an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart und an der Akademie an der Einsteinstraße (U5), Jahreskurs Typografie, zahlreiche Inhouse-Seminare; Büro für Gestaltung und Realisierung seit 1971.

Termin Samstag, 3. und Sonntag, 4. Dezember 2005, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Ort Kochan & Partner, Hirschgartenallee 25, 80639 München (Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)
Seminargebühr 210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 4. November 2005 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Bitte mitbringen: Schere oder Skalpell, Typometer, Montagekleber, Bleistift, Papier, Schneideunterlage.

Das Einmaleins der Typografie und seine Anwendung

Einführung in die typografischen Grundkenntnisse mit Gestaltung einfacher Drucksachen. Seit Typografie durch DTP zu einem »frei verfügbaren« Verfahren geworden ist, wird über Typografie enorm viel geredet. Das reicht aber für die Praxis der Arbeit oft nicht aus. In diesem Seminar wird in kleinen Bausteinen das Einmaleins der Typografie dargestellt und gleichzeitig exemplarisch geübt. Die Praxis kommt hier nicht zu kurz.

Stoffplan Theorie: Details der Schrift, Schriftwahl und Schriftcharakter, Schriftgröße, Seitenaufbau und Satzspiegel, Papierformate, Gestaltungsraster und Auszeichnungen. Praxis: Elementare Übungen zu den Theorie-Themen. Einfache Gestaltung Schritt für Schritt: Mitteilungsblatt, Brief, Visitenkarte, Einladung sowie ein Prospekt.

Zielgruppe Alle, die an einer sinnvollen typografischen Aufbereitung von Text interessiert sind oder sie als Aufgabenstellung im Beruf haben.

Scribble und Skizze

Kai Büschl studierte Kommunikations-Design an der Fachhochschule Augsburg und ist als selbständiger Gestalter und Illustrator vor allem für die Musikbranche tätig. 2004 Gründung der Typefoundry »Lazydogs«.

Termin Samstag, 21. Januar 2006, von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Ort Kochan & Partner, Hirschgartenallee 25, 80639 München (Straßenbahnlinie 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr 120 Euro für Mitglieder, 150 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 16 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 23. Dezember 2005 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Bitte mitbringen: DIN-A4-Papier weiß, Arbeitsunterlage Karton oder Kunststoff (möglichst DIN A2 groß), Lineal, Schere oder Cutter, Klebestift, diverse Stifte: Graphit-/Bleistift, Scribble-Marker, Kugelschreiber, Filzstifte usw.

Wie entwickle ich eine gestalterische Idee? Wie gehe ich an die Aufgabe, eine Anzeige, eine Broschüre oder ein Logo zu entwerfen? Wir gehen in diesem Kurs auf eine bewusst ideengeleitete Arbeit des Entwerfens ein: Denken mit der »Hand«; Strategien, wie die Angst vor dem weißen Blatt verschwindet und wie mit Stift und Papier Ansätze entstehen, die uns kein Computer liefern kann. Ein grafischer und gescribbelter Streifzug durch die Welt des Designs.

Stoffplan Grundlagen des Entwerfens mit Skizzen und Scribbles, Seitenlayout scribbeln, Scribbeln und Skizzieren von Schrift-Typen, Planung von Bildern als Scribble, praktische Übungen. Die Teilnehmer sollten eine selbst gestellte (reale oder erfundene) Aufgabe zur Bearbeitung mitbringen.

Zielgruppe Jeder, der entwerfen möchte, darf oder muss. Einsteiger, die Clip-Art-Vorräte nicht mehr sehen können, und Fortgeschrittene, die mal wieder mit der Hand denken wollen.

Herstellung heute

In diesem Seminar wird am Beispiel der Herstellung von Büchern der organisatorische und technische Weg vom Manuskript bis zur fertig palettierten Auflage erläutert und anhand praktischer Beispiele dargestellt.

Stoffplan Projektmanagement, Projektabläufe, Kommunikation und Schnittstellen innerhalb und außerhalb des Verlags, Kalkulationen, Vorbereitung von Texten und Bildvorlagen, Druckvorstufe, Druckverfahren, Werkstoffe Papier und Farbe, Druckveredelung, Druckweiterverarbeitung, Druckabnahme, Qualitätskontrolle, Spezialisierung.

Zielgruppe Neu- und Quereinsteiger als Hersteller oder Herstellungsassistenten in Verlagen, herstellende Lektoren in kleinen Verlagen, Produzenten in Agenturen, Grafiker, die ihre drucktechnischen und organisatorischen Kenntnisse erweitern wollen.

Peer Koop (1965), Repro-Ausbildung, Hersteller im Max Hueber Verlag, Ismaning
Matthias Hauer (1970), Dipl.-Ing. (FH) Druckertechnik, Hersteller im Prestel Verlag, München

Termin Samstag, 4., und Sonntag, 5. Februar 2006, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Ort Blocherer Schule, Tassiloplatz 7, 81541 München
Seminargebühr 200 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 16 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 4. Januar 2006 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Erfolgreiche Unternehmensführung durch gezieltes Marketing

Warum ist ein Unternehmen erfolgreicher als das andere? Warum haben manche weniger Probleme als ihre Mitbewerber? Warum starten einige Gründer leichter?

Es ist nicht nur die Leistung, die den Erfolg ausmacht. Oft liegt es am klareren Konzept, der ausgefeilteren Strategie, der gezielteren Maßnahmenplanung und der konsequenteren Umsetzung. Das ist Marketing! Dieses Praxisseminar gibt zahlreiche Anregungen aus langjähriger Erfahrung – marktorientiert und up-to-date hinsichtlich der Mittel und Medien.

Angela Semmler, seit 15 Jahren Geschäftsführerin der marketeam GmbH, Eching, mit fast 30 Jahren Marketing-Erfahrung im In- und Ausland, vermittelt stets praxisorientierte Tipps, anschauliche Beispiele und aktuelle Fälle aus der Unternehmenspraxis.

Termin Samstag, 11. März, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 12. März 2006, von 9 bis 18 Uhr

Ort Institut für Jugendarbeit, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting
Seminargebühr 160 Euro für Mitglieder, 192 Euro für Nichtmitglieder, zusätzlich ca. 40 Euro für Verpflegung im Seminarhaus

Maximal 15 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 10. Februar 2006 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Stoffplan Die klassischen Marketing-Instrumente: Marktforschung/-erkundung, Kundenerwartungen/Kundenorientierung.

Das Marketing-Konzept: Marktorientierte Marktstrategie, Marketing-Management, Marketing-Planung, Marketing-Kontrolle.

Der Marketing-Mix: Klassische Werbung, Dialogmarketing, Online-Marketing, Web-Marketing. Die praktische Umsetzung.

Zielgruppe Selbständige, Freiberufler, Unternehmer, Führungskräfte. Sowohl für Firmengründer als auch »gestandene« Praktiker geeignet. Für alle, die nicht auf Schnellschüsse und Einzelaktionen setzen, sondern an der nachhaltigen Wirkung von systematischem Marketing interessiert sind.

Dr. Renke Wilken (1945), Studium der Grenzflächenphysik. Seit 1979 in der pts München in Forschung und Beratung tätig. Lehrauftrag an der FH München und ehrenamtliche Tätigkeiten, insbesondere im Bereich der Normung.

Roland Schröder (1965), Industriemeister Druck, seit 2000 beim Druckfarbenhersteller Huber Group in München, Vertriebsleiter des Bereiches »Akzidenz«.

Termin Samstag, 1., und Sonntag, 2. April 2006, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort Schulungsraum der Ink Academy, Michael Huber München GmbH, Feldkirchener Straße 15, 85551 Kirchheim/Heimstetten

Seminargebühr 220 Euro für Mitglieder, 260 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 20 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 2. März 2006 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Grundlagen Papier und Farbe

Papier und Druckfarben beeinflussen die Realisierung von Druckprodukten. Wie werden die Werkstoffe hergestellt, welche unterschiedlichen Eigenschaften weisen sie auf, welche Faktoren wirken auf sie ein, zu welchen Problemen kann es kommen, wie kann der Gestalter entsprechend entwerfen und handeln?

Stoffplan Papierherstellung, Papiermaschinen, Stoffaufbereitung, Papierveredelung, Papiersorten, Messen und Prüfen von Papier, drucktechnische Eigenschaften, Grundbegriffe wie beispielsweise flächenbezogene Masse, Zweiseitigkeit und Maschinenrichtung. Aufbau und Bestandteile von Druckfarbe, Anforderungen an Druckfarben, Druckfarbenherstellung (Schwerpunkt Bogenoffset), rheologische Eigenschaften, Trocknungsarten. Vorbeugung und Vermeidung von Problemen, die vor allem bei der Weiterverarbeitung von Druckprodukten auftreten.

Zielgruppe Alle Gestalter und Hersteller, welche die Grundlagen ihrer am meisten benutzten Werkstoffe kennen lernen und sicherer im Umgang mit ihnen werden wollen. Das Seminar ergänzt ideal das Seminar »Herstellung heute«.

InDesign für Umsteiger

Alexander Krauth, Dipl.-Wirt.-Ing., Hersteller im Deutschen Ärzte-Verlag in Köln, studierte nach seiner Ausbildung als Verlagskaufmann an der Hochschule der Medien Mediapublishing. Mit InDesign beschäftigt er sich schon seit der Version 1.5.

Termin Samstag, 22. und Sonntag, 23. April 2006, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort Ort wird noch bekanntgegeben

Seminargebühr 210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung bitte bis 4. November 2005 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Anhand einer Beispieldatei werden Ihnen alle relevanten Funktionen für den täglichen Einsatz von InDesign CS 2 nahe gebracht: Es beginnt mit der Programmoberfläche über Typografie und Text, grafische Arbeiten, Transparenzen bis hin zu Druckvorstufenworkflow und Buchfunktionen. Anspruchsvolle Funktionen wie die Separationsvorschau und die PDF-Ausgabe runden das Seminar ab.

Dipl.-Ing. **Karl Koch** ist seit 15 Jahren im grafischen Bereich tätig und hat sich dabei schon seit 12 Jahren mit Colormanagement beschäftigt. 1997 gründete er die Firmen Color Solutions Consulting und Color Solution Software in Penzberg. Dort wird einschlägige Software entwickelt mit dem Markennamen BaslCColor und in der Consultingfirma geht es um Beratung, Schulung und Einführung in Colormanagement-Systeme. Nicht verwunderlich ist, dass Koch in verbleibender Freizeit gerne fotografiert.

Termin Samstag, 6., und Sonntag, 7. Mai 2006, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort Institut für Jugendarbeit, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting

Seminargebühr 210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung bitte bis 6. April 2006 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Colormanagement

Wir brauchen Colormanagement, sagt man. Aber was ist das? Wieso brauchen wir es und wie können wir es nützlich einsetzen? Oder umgekehrt: Welchen erheblichen Vorteil hat unsere Produktion und Gestaltung mit Colormanagement?

Stoffplan Einführung und Grundlagen, Monitorkalibrierung und -profilierung, Vorstellung verschiedener Scanner-/Kameratargets, Erstellen von Scannerprofilen für Aufsicht, Durchsicht und Rescan, Farbräume, Sonderfarben, Druckerprofilierung, Anwendung von ICC-Profilen in Standardsoftware, ICC Workflow, Medienneutrale Datenerhaltung, Farbkommunikation mit Kunden und Auftraggebern, Adobe Photoshop und CM, Fehlerquellen und Ausblick.

Zielgruppe Typografen, Grafik- und Kommunikationsdesigner, Fotografen, Buchgestalter, Hersteller und Produzenten, sowie Personen, die mit der Bildverarbeitung direkt zu tun haben.

Rudolf Paulus Gorbach,

Typograf, Buchgestalter und Leiter des Jahreskurses Typografie in München. Lehrte an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart, der Fachhochschule München und der Akademie an der Einsteinstraße (U 5). Sein Büro für Gestaltung und Realisierung existiert erfolgreich seit 1971. www.gorbachgestaltung.de

Christiane Gerstung

studierte Grafik-Design, arbeitete bei GGK und anderen Gestaltungsbüros. Seit 1993 ist sie selbständig mit Schwerpunkt auf exakter Typografie, wie sie beispielsweise im didaktischen Buch sinnvoll ist. Langjährige Lehrtätigkeit in typografischen Grundlagen und deren Realisierung.

Termin Samstag, 17., und Sonntag, 18. Juni 2006, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort Institut für Jugendarbeit, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting
Seminargebühr 210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder, zuzüglich ca. 40 Euro für Verpflegung im Seminarhaus

Maximal 16 Teilnehmer
Anmeldung bitte bis 20. April 2006 schriftlich oder über www.tgm-online.de an das tgm-Büro

Raster in der Gestaltung

Kaum eine Drucksache – aber auch eine Website – kommt heute ohne einen Gestaltungsraaster aus. Dieser ist ein Werkzeug für Ordnung, Systematik und Rhythmus in der Gestaltung. Dabei ist der Raster nicht als starres Korsett zu sehen, sondern als Kanon für eine schöpferische Freiheit. Und man staunt, wie flexibel man mit einem intelligent aufgebauten Raster gestalten kann.

Stoffplan Entwicklung von Proportionen, Formate von Drucksachen, Büchern, Zeitschriften u. a. Wie findet man einen Raster? Voraussetzungen für einen Gestaltungsraaster, Aufbau von Gestaltungsrastern, Rasterarten, Vorzüge der Rasterarbeit. Zahlreiche praktische Übungen.

Zielgruppe Alle, die schon längst einmal mehr über Raster und Gestaltungssysteme lernen wollen und die das unsystematische Arbeiten satt haben. Ein Einsteiger-Seminar, das umfangreiche Informationen bietet.

Bitte mitbringen: Schere oder Skalpell, Typometer, Montagekleber, Bleistift, Papier, Schneideunterlage.

Wegen der Intensität des Seminars wird eine Übernachtung empfohlen, Vollpension ca. 55 Euro.

Werkstattgespräche

Werkstattgespräche sind Präsentationen, Darstellungen, Erläuterungen zu Themen, die uns angehen. Keine Vorträge im klassischen Sinn sollen stattfinden, sondern ein offenes Forum.

Übersicht Werkstattgespräche

16. November 2005 Leselust und Leselast. Die Typografie aktueller Bibelausgaben
Michael Schlierbach
15. Februar 2006 Linotype Library
15. März 2006 Über visuelle Gestaltung. Fachliche Diskussion über eigene Arbeiten
Moderation: Michael Lang

Leselust und Leselast. Die Typografie aktueller Bibelausgaben

Michael Schlierbach (1965), stibitzte schon in der Grundschule seinem Vater die Schriftmusterbücher, studierte Theologie und wurde evangelischer Pfarrer, verbindet die Passionen für »Die Schrift« und die Schriften, den Zusammenhang von Inhalt und Form, Teilnehmer des Jahreskurses Typografie 2002–2004.

Termin Mittwoch, 16. November 2005, 19 Uhr
Ort Akademie an der Einsteinstraße (U5), Einsteinstraße 42, U-Bahn Max-Weber-Platz
Eintritt 10 Euro für Mitglieder, 13 Euro für Nichtmitglieder
Anmeldung erforderlich im tgm-Büro
 Abendkasse, soweit noch Platz: 13 bzw. 16 Euro.

Die Bibel als »Buch der Bücher« wird gerne als absoluter Longseller gesehen. Man spricht vom »dicken« Buch, selten aber wird darin gerne gelesen. Das mag an der Fremdheit seiner Inhalte liegen, aber bei einem Buch diesen Umfangs bekommen Schrift und Typografie ein besonderes Gewicht. Kommen sie dem Leser entgegen? Erleichtern sie das Lesen, damit der Inhalt größtmögliche Wirkung entfalten kann? Erleichtert die Form den Zugang oder stellt sie eine weitere Hürde dar?

Linotype Library

Termin Mittwoch,
15. Februar 2006, 19 Uhr
Ort Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 25,
80639 München
(Straßenbahnlinie 17
bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)
Eintritt 10 Euro für
Mitglieder, 13 Euro für
Nichtmitglieder
Anmeldung erforderlich
im tgm-Büro
Abendkasse, soweit noch
Platz: 13 bzw. 16 Euro.

Wer noch mit Fotosatz oder gar Bleisatz zu tun hatte, für den ist Linotype ein Synonym für Schrift, Satz, Satzmaschinen. Heute konzentriert sich Linotype auf die Produktion von Fonts, wobei der Bekanntheitsgrad von Lino-Schriften überragend ist. Bei Linotype werden Schriften seit einigen Jahren in noch besserer Qualität entworfen und digitalisiert. Der Begriff »Next« hinter einem Schriftnamen läßt einiges erwarten. In diesem Werkstattgespräch gibt es hierzu eine Einführung, Materialien sind zu sehen und Gespräche zwischen Fachleuten sind möglich.

Michael Lang (1961) studierte Kunstgeschichte in München und Kommunikationsdesign in Augsburg. Diplom über die »Entstehung einer Fotosatzschrift« (1986). Seit 1991 selbständig als Grafik-Designer; dazu seit 1998 Lehrauftrag für Typografie an der Fachhochschule Augsburg.

Termin Mittwoch,
15. März 2006, 19 Uhr
Ort Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 25,
80639 München
(Straßenbahnlinie 17
bis Romanplatz, dann
ca. 5 Minuten zu Fuß)
Eintritt 10 Euro für
Mitglieder, 13 Euro für
Nichtmitglieder
Anmeldung erforderlich
im tgm-Büro
Abendkasse, soweit noch
Platz: 13 bzw. 16 Euro.

Über visuelle Gestaltung. Fachliche Diskussion über eigene Arbeiten

Im Team oder als Einzelkämpfer: nicht immer haben Gestalter die Möglichkeit mit anderen über ihre eigenen Arbeiten zu diskutieren. 1993 und 2001 hatten wir erfolgreich solche Gespräche veranstaltet – und setzen diesen Ansatz fort. Bitte also eigene Arbeiten mitbringen; erwünscht ist alles, was visuelle Gestaltung beinhaltet.

Studienreisen

Die tgm wird in diesem Veranstaltungsjahr wieder Reisen und Exkursionen anbieten.

Geplant sind Exkursionen und im Frühsommer 2006 eine Reise nach Wien, dessen gestalterische und typografische Szene sehr interessant ist. Uns erwartet u. a. die tga, die typographische gesellschaft austria. Wir werden die tgm-Mitglieder rechtzeitig informieren und einladen.

Vorstand

Vorstand der Typographischen Gesellschaft München e.V.

1. Vorsitzender
Rudolf Paulus Gorbach

2. Vorsitzender
Matthias Hauer

Schatzmeister
Peer Koop

Schriftführerin
Julia Hoffmann

tgm-Büro
Susanne Gaßner

Revisoren
Stefan Engelhardt
Regina Moths

Arbeitsgruppen

Programmplanung Vorträge

Rudolf Paulus Gorbach

Programmplanung Seminare/Kurse

Rudolf Paulus Gorbach

Astrid Baldauf

Matthias Hauer

Christiane Gerstung

Gestaltung

Matthias Hauer

Waltraud Hofbauer

Christiane Gerstung

Andrea Mogwitz

Drucksachen-Produktion

Matthias Hauer

Redaktion/Lektorat

Michael Lang

Julia Hoffmann

Redaktion »Vier Seiten«:

Michael Lang

Online

Peer Koop / in Zusammenarbeit mit

Justimagine und Aicomm, München

Waltraud Hofbauer, Redaktion

Reisen

Oliver Linke

Presse/Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Gaßner

Dank

Ohne freundliche Zuwendungen wäre dieses Programm nicht erschienen. Als Vorsitzender der tgm danke ich sehr herzlich allen, die durch ihre Arbeit und ihre Spenden dieses Programm ermöglicht haben.

Besonders den Firmen Cortier (Schleipen), Bad Dürkheim, für die Papier-Spende; Setzerei Vornehm in München für den Satz; Foag & Lemkau, München, für den Druck; der Gestalterin Andrea Mogwitz für Konzept und Gestaltung und Michael Lang für die Redaktion.

Rudolf Paulus Gorbach
(das ist das 15. Programm meiner
Mitarbeit bei der tgm)

Impressum

die tgm | 40

Programmplanung

Rudolf Paulus Gorbach

Redaktion

Michael Lang

Gestaltung

Andrea Mogwitz

Produktion

Rudolf Paulus Gorbach

Schriften

Corpid

Satz

Setzerei Vornehm, München

Papier

Fly, geglättetes holzfreies

Werkdruckpapier,

80 g von Cortier

(Schleipen), Bad Dürkheim

Umschlag: 250 g

Druck

Foag & Lemkau GmbH, München

Bindung

Bückers, Anzing

© 2005 Typographische Gesellschaft

München e.V.